

Erklärung.

In No. 13 der Deutschen medizinischen Wochenschrift veröffentlichte ich einen Artikel: „**Neue Bergkristallansätze für die Lichtbehandlung von Schleimhäuten.**“ Im Anschluß hieran teilte mir Herr Dr. Strebel (München) mit, daß er im Jahre 1902 ein Patent erhielt auf ein Verfahren zur Einleitung von konzentrierten Licht-, bzw. Wärmestrahlen in Körperhöhlen mittels Linsen oder Hohlspiegel, dadurch gekennzeichnet, daß das Strahlenbündel senkrecht auf den Querschnitt eines in die betreffende Körperhöhle eingeführten geraden oder gekrümmten Stabes aus Quarz oder Glas, oder einer mit die Strahlen leitenden Flüssigkeit gefüllten Röhre aus Metall, Glas oder dgl. gerichtet wird — und daß er einen Artikel über diese Sache in Bd. 12, H. 12 (1902) der Dermatologischen Zeitschrift veröffentlichte. Ich habe weder dieses Patent noch diesen Artikel gekannt, und es ist ebenso selbstverständlich, wie es mir Freude macht, zu erklären, daß Herrn Dr. Strebel die Priorität auf diesem Gebiet zusteht. Wir sind übereingekommen, die von mir für die Hg-Lampe speziell adaptierten Ansätze mit der Autorschaft „Strebel-Schüler“ zu bezeichnen. Dr. Schüler (Charlottenburg).